

Was der eine fällt...

Im Oktober 1998 stellte die Bürgerliste die Wirksamkeit der städtischen Baumschutzsatzung durch eine Anfrage im Umwelt- und Grünflächenausschuß auf den Prüfstand. Der Bericht der Stadtverwaltung bestätigte die Skepsis unserer Fraktion.

Von 1993 bis 1998 wurden auf städtischen Flächen 353 und auf privaten Grundstücken 962 Bäume gefällt.

Als Ersatz mußten die Bürger 394 Bäume pflanzen. Allein in den Jahren 1995 und 1996 nahen die Stadt Marz 39.968 DM an Ausgleichszahlungen für gefällte Bäume entgegen.

Diese wären zweckgebunden für Neuanpflanzungen zu verwenden gewesen. Tatsächlich berechnete die Stadtverwaltung 45.000 DM an Personalkosten, da blieb für Neuanpflanzungen nichts übrig.

Während den Normalbürger erhebliche Auflagen und sehr hohe Kosten treffen, sind Landwirtschaft und Industrieunternehmen in Marz von der Satzung ausgenom-

men. So wurde z.B. zur Erweiterung der Halde Brinkfortsteide durch die RAG eine erhebliche Anzahl großer, alter Bäume gefällt.

Eine Genehmigung der Stadt war hierzu nicht erforderlich. Wegen dieser Ungleichbehandlung und mangelnder Wirksamkeit lehnt allein die Bürgerliste die Baumschutzsatzung ab.

Das Fazit der Vertreterin von WIR für Marz, Birgit Sandkühler: Eines muß man den etablierten Parteien lassen und wenn es nur die Phantasie ist, dem Bürger in die Tasche zu greifen.

